

## Wo?

Da ist ein Weg – nicht aus, noch ein.  
Was mag daran wohl richtig sein?  
Doch mein Schicksal stört es nicht –  
ich verliere mein Gesicht am Tag...  
obwohl ich nachts gesponnen hab:  
in Träumen, Wünschen und Protesten.

Die Landschaft leert sich von allein,  
als wär' sie für das Glück zu klein –  
in sie passt nur das Wörtchen „Nicht“.  
Sie ist von ganz besond'rem Schlag,  
der nie was für den Geist ergab:  
in Trauer nicht und nicht auf Festen.

So komm und kenne dich nicht aus,  
jahrein nicht und auch nicht jahraus!  
Der Tunnel vor mir scheint ganz dicht –  
(das steht im göttlichen Vertrag?),  
und er geht immer nur bergab:  
Man hält mich frech zum Allerbesten.

Sag: „Leide nicht – du bist nicht rein“.  
Der Irrtum hilft dir, Stein und Bein!  
Dein Urteil hat kein Welt-Gewicht –  
und dein Bemüh'n zeigt kaum Ertrag,  
doch du bist mächtig stets auf Trab:  
es gibt wohl nichts mehr auszutesten!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)